

**Weltmeister-
schaft
Senioren
Standard**

**7. Februar
Antwerpen**

- 1.** Volker Schmidt/
Ellen Jonas,
Deutschland (6)
- 2.** Slawek Lukawczyk/
Edna Klein,
Belgien (9)
- 3.** Stefano Bernardini/
Stefania Martellini,
Italien (16)
- 4.** Vladimir Scherbakov/
Natalia Ovcharenko,
Russland (20)
- 5.** Luigi Bodini/
Antonella Benedetti,
Italien (25)
- 6.** Tatyuki und
Terumi Matsumoto,
Japan (29)

Semifinale

- 7.** Eric und Charlotte
Voorn, Niederlande
- 8.** Michael und Beate
Lindner, Deutschland
- 9.** Mark Sheldon/
Didi von Deck, USA
- 10.** Walter Valenta/
Irmtraud Maurer,
Österreich
- 11.** Rene Ewals/Ymke
Lemmens, Niederlande
- 12.** Hideyuki und
Hisae Yoshikawa, Japan
- 13.** Jorma und Marjut
Yksjärki, Finnland
- 14.** Petri und Päivi Saario,
Ungarn

WR

- Gary Edwards
(USA),
Martina Weßel-Therhorn
(Deutschland),
Günther Döllner
(Österreich),
Petr Odstrcil
(Tschechische Republik),
Alexander Melnikov
(Russland),
Michelle Ribas
(Frankreich),
Mar Ekkart
(Belgien),
Naoko Inazawa
(Japan),
Petru Gozun
(Moldawien)

**51 Paare aus 28
Ländern – das ist die
stolze Bilanz der Welt-
meisterschaft der
Senioren in den
Standardtänzen vom
7. Februar in Antwerpen.
Von außen sah man der
Alpheusdal Berchem
nicht an, dass hier um
Weltmeisterschafts-
ehren getanzt werden
sollte. Betrat man das
Innere des Backstein-
baus, so gelangte man
durch einen Gang mit
Ständen, die Tanzsport-
spezifisches anboten,
in eine Mehrzweck-
halle, die man durch
Fahnen aller teilneh-
menden Länder ge-
schmückt hatte. Zirka
600 Zuschauer fanden
an den Tischen rund um
die Tanzfläche Platz.**

Der Zeitplan sah vor, dass die Weltmeisterschaft mit einem IDSF Open-Lateinturnier und weiteren offenen Turnieren geschachtelt wurde. Viele deutsche Paare waren zum 4th Antwerp Stars Cup gekommen und konnten nicht nur die Weltmeisterschaft erleben, sondern unterstützten auch die beiden deutschen Paare tatkräftig. Dies war auch notwendig. So zeigte sich DTV-Präsident Harald Frahm, der als Vizepräsident der IDSF an der Veranstaltung teilnahm, vom Leistungsstand der Paare sehr beeindruckt: "Heute haben wir hervorragende Paare gesehen, die in der Spitze durchaus auch noch in manchen Hauptgruppenfeldern ernsthaft mitmischen könnten." Zudem hatten die Vizeweltmeister des vergangenen Jahres hier Heimvorteil: Slawek Lukawczyk (polnischer Herkunft) und Edna Klein (Deutschland) starten für das Ausrichterland Belgien.

Von der Vorrunde befreit griffen Michael und Beate Lindner und Volker Schmidt/Ellen Jonas erst später in die Konkurrenz ein. Beide Paare

Titel ver Volker Schmidt / Ellen zum

präsentierten sich sehr dominant, so dass auch HTV-Präsident Karl-Peter Befort, der mit einer fünfzigköpfigen Anhängerschar des Schwarz-Rot-Club Wetzlar angereist war, noch von einer Finalteilnahme beider hessischer Paare überzeugt war. Auffällig war, dass einige Länder junge Paare an den Start

Im Finale konzentrierten sich die deutschen Zuschauer nun auf die Titelverteidigung von Volker Schmidt/Ellen Jonas. Da bei Weltmeisterschaften keine offene Wertung angezeigt wird, musste jedes Paar in jedem Tanz sein Bestes geben. Das deutsche Meisterpaar hatte sich in einem einwöchigen Sondertrai-



geschick hatten, die dynamisch und selbstbewusst auftraten. Diesem jugendlichen Elan fielen einige Finalteilnehmer des Vorjahres zum Opfer. Drei Paare der letztjährigen Endrunde mussten ihren Platz räumen. Auch Michael und Beate Lindner, die enttäuscht auf dem 8. Platz ausschieden. Sie haben ein gutes Turnier getanzt, aber der starke berufliche Einsatz von Michael Lindner lässt ein kontinuierliches Training im Moment nicht zu. Sicher ist es auch sehr wichtig, in einem Wettkampffahr an mehreren IDSF-Tunieren teilzunehmen, um so seinen Bekanntheitsgrad zu steigern.

ning in Italien bestens auf diesen Tag vorbereitet. Obwohl man als Zuschauer eigentlich überzeugt war, dass einem erneuten Sieg nichts im Wege stand, blieb es spannend, bis Turnierleiter Hubert de Maesschalck zum 2. Platz das Heimpaar Slawek Lukawczyk/Edna Klein aufrief. Danach brachen Tänzer, mitgereiste Funktionäre und Schlachtenbummler in erlösten Jubel aus und feierten die erfolgreiche Titelverteidigung.

Allerdings gab es auf den weiteren Plätzen des Finales einige Überraschungen. Luigi Bodini/Antonella Benedetti (Italien) hatten

teidigt

Jonas zweiten Mal Weltmeister



sicher nach dem Ausscheiden ihrer stärksten Konkurrenten des Vorjahres, des Ehepaars Lindner, erleichtert aufgeatmet. Jedoch war Luigi Bodini nach einem Bandscheibenvorfall noch nicht wieder in der Lage, in den Kampf um die Medaillenplätze einzugreifen. Diesen Anspruch machten ihre Landsleute Stefano Bernardini/Stefania Martellini geltend. Sie waren schon in den Vorrunden positiv aufgefallen. Vladimir Scherbakov/Natalia Ovcharenko hatten schon im November in Gießen auf sich aufmerksam gemacht. Bei mehreren IDSF-Turnieren waren sie ganz oben auf der Siegerliste gestanden. Mit dieser Empfehlung tanzten sie sich erneut auf einen hervorragenden 4. Platz und verwiesen damit die gehandicapten italienischen Meister Bodini/Benedetti auf Rang fünf. Aus internationaler Sicht erfreulich sind die Ergebnisse der Vertreter Japans, einer Nation, um die es tanzsportlich in den vergangenen Jahren etwas

ruhiger geworden ist. Beide Paare erreichten das Semifinale, ein Paar kam ins Finale.

Hubert de Maesschalck muss man ob seines organisatorischen Talents ein großes Kompliment machen. Er schaffte es, noch weitere sechs Turniere zu schachteln und trotzdem seinen Zeitplan minutiös einzuhalten. Dazu standen ihm zwei Wertungsrichterpanels zur Verfügung. Rita Short meinte am Abend resümierend: "Eine sehr interessante Veranstaltung, aber auch sehr ermüdend." Damit sprach sie so manchem Zuschauer aus dem Herzen, der von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr abends wacker eine Entscheidung nach der anderen erlebt hatte. Sowohl Harald Frahm als auch IDSF-Sportdirektor Heinz Späker waren mit dieser Form der Verflechtung einer Weltmeisterschaft nicht ganz zufrieden. Heinz Späker erklärte aber, dass es keine weitere Bewerbung für die Ausrichtung gegeben

hatte. Die Grundkosten (für jedes Turnierpaar eine Übernachtung und Reisekosten für neun Wertungsrichter, davon zwei von Übersee) schrecken da schnell ab. Mit den gut besetzten weiteren Turnieren, für die 37 Euro Startgebühr zu zahlen waren, könnte der Ausrichter auf seine Kosten gekommen sein. In den Startgebühren waren sechs Freigetränke enthalten, so dass auch die Hallengastronomie mit festen Einnahmen rechnen konnte.

Der schweren Aufgabe, eine Weltmeisterschaft (der Senioren) auszurichten, stellt sich der Schwarz-Rot-Club Wetzlar am 3. September 2005 in der neuen Mittelhessen-Arena. "Ich freue mich schon auf die WM Senioren in Wetzlar, wo man den Stellenwert dieses Turniers sicher wieder ins rechte Licht rücken wird", so Harald Frahm.

CORNELIA STRAUB

Kleines Foto oben:

Die bisherigen und neuen Weltmeister Volker Schmidt und Ellen Jonas zusammen mit Harald Frahm (2.v.r.) und Karl-Peter Befort, Vorsitzender des Schwarz-Rot-Clubs Wetzlar und Schatzmeister des DTV (links).

Grosses Foto linke Seite:

Die Weltmeister Volker Schmidt/Ellen Jonas.

Fotos: Reinhardt

Anzeige



Fordern Sie unseren neuen
Katalog kostenlos an

Exklusiv-Vertrieb für die deutschsprachigen Länder :
world dance - harald seelig gmbh - august-krogmann-str. 184 a, D-22159 hamburg
tel. (040) 643 12 10 - fax (040) 645 14 33

